

Leistungen der Schulpsychologie-Bildungsberatung

Auszug aus den Tätigkeitsberichten des Schuljahres 2013/14

Die in den bundesweit 76 schulpsychologischen Beratungsstellen mit Stichtag 31.8.2014 tätigen 147 (entspricht 125 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Bundes sowie die 46 (entspricht 30 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Österreichischen Zentrums für psychologische Gewaltprävention im Schulbereich (ÖZPGS) erbrachten im Schuljahr 2013/14 folgende psychologische Leistungen für die österreichische Schule:

- **169.854** Beratungsgespräche mit Schüler/innen, Lehrer/innen, Erziehungsberechtigten, Schulaufsichtsbeamten/innen und anderen Kooperationspartnern.
- **27.293** Schüler/innen wurden psychologisch untersucht bzw. behandelt.
- **4.176** Lehrer/innen wurden bezüglich deren eigener Probleme beraten.
- **2.131** Personen wurden längerfristig psychologisch behandelt.
- **9.683** andere schulpsychologische Tätigkeiten wurden direkt an Schulen verrichtet (z.B. Vorträge, Moderationen, Sprechtag, Seminare, psychologische Expertise bei Lehrer/innenkonferenzen).
- **76.903** Stunden leisteten Schulpsycholog/innen im Rahmen von **18.366** Schulbesuchen direkte Unterstützungen an Schulen vor Ort.
- **1.202** psychologische Informationsbeiträge für die Öffentlichkeit wurden geleistet (z.B. Broschüren, Artikel, Interviews).

Der Vergleich zum Jahresbericht 2012/13 zeigt in Folge der weiterhin schwierigen personellen Rahmenbedingungen infolge des Aufnahmestopps im Bundesdienst (verlängerte Nachbesetzungsdauer bei Pensionierungen bis zu Verlust von Planstellen) leichte Rückgänge im Leistungsumfang in einigen Bereichen, bei gleichzeitig verstärkter Inanspruchnahme in besonders schwierigen Fragestellungen und – so wie in den letzten Jahren und den aktuellen bundesweiten Zielsetzungen der Schulpsychologie-Bildungsberatung entsprechend - im Bereich der primär systembezogenen Tätigkeiten.

Im Bereich der Einzelfallberatung wurden die Beratungen im Bereich Bildungsberatung abermals um ca. 10% reduziert, dafür konnten mehr SchülerInnen mit Verhaltensschwierigkeiten und solchen in persönlichen Krisen geholfen werden. Dadurch wurden im Bereich der schulpsychologischen Einzelfallhilfe insgesamt sogar mehr Gespräche geführt. Besonders die Kontaktnahmen mit anderen HelferInnen (insb. TherapeutInnen und SozialarbeiterInnen) und SchulaufsichtsbeamtenInnen wurden häufiger.

Auch konnte die Anzahl der bezüglich eigener Probleme beratenen bzw. gecoachten LehrerInnen gegenüber dem Vorjahr etwas gesteigert werden.

Einige Detailergebnisse:

Im Rahmen der **Einzelfallberatung** nahmen sich die Schulpsycholog/innen der Probleme von insgesamt 27.293 Schüler/innen an.

Schulart	Bildungsberatung	Lernen Verhalten Lernen+Verh				Krise	Summe LVK	
		Emotionales						
Vorschulbereich	1.257	449	128	314	1	892	2.149	
VS (1.-4.SST)	1.340	5.633	1.655	2.802	141	10.231	11.571	
SO	44	135	150	182	11	478	522	
HS/NMS	1.949	1.391	1.498	1.490	388	4.767	6.716	
PTS	29	14	54	57	18	143	172	
BS	14	109	30	50	44	233	247	
AHS/U	791	612	908	947	304	2.771	3.562	
AHS/O	137	185	158	315	167	825	962	
BMS	43	46	89	103	45	283	326	
BHS	162	191	233	248	165	837	999	
Sonstige	23	26	11	6	1	44	67	
SUMME	5.789	8.791	4.914	6.514	1.285	21.504	27.293	
<i>Vergl.zu 2012/13</i>	<i>-689</i>	<i>-258</i>	<i>180</i>	<i>-426</i>	<i>73</i>	<i>-431</i>	<i>-1.120</i>	
	<i>-10,6%</i>	<i>-2,9%</i>	<i>3,8%</i>	<i>-6,1%</i>	<i>6,0%</i>	<i>-2,0%</i>	<i>-3,9%</i>	

Die in obiger Tabelle angeführten Thematiken stellen den Grund der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie dar. Oftmals ergeben sich im Laufe der Beratung auch andere Fragestellungen. Dies trifft besonders häufig beim Vorstellungsgrund „Bildungsberatung“, bei dem es um Fragen zu Bildungs- und Laufbahnentscheidungen (z.B. Einschulung, Umschulung, Schulwahl, Begabungsförderung, Studienwahl etc.) geht.

Fragestellungen zum Themenbereich „Lernen“ können sich auf bestimmte Lernschwierigkeiten beziehen, wie z.B. Lese-/Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche oder auch auf allgemeine psychologische Fragen zum Lernen bzw. zu Lernvoraussetzungen.

Unter „Verhalten“ sind Fragestellungen subsumiert, bei denen Schwierigkeiten im Verhalten bzw. sozialen Kontakt Ursache der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie waren.

Oftmals ist gleich bei der Anmeldung klar, dass die Problemlage mehrdimensional ist. Dies trifft auf die Kategorie „Lernen, Verhalten, Emotionales“ zu, z.B. bei Schulangst, Hyperaktivität, belastenden familiären Situationen, die sich auf Schule und Lernen auswirken.

Unter „Krise“ sind schulpsychologische Interventionen in akuten Krisenfällen angeführt.

Einzelfallarbeit (Gespräche)

	Schüler- Innen	Erzieh- ungs- b.	Lehrer- Innen	Schulauf- sicht	Ärzte	Dipl.Sozial arb.	Sonst.	Summe
Anmeldegrund								
Bildungsberatung	4184	4097	2892	1958	49	56	600	13.836
Lernen	10003	10602	9956	3508	91	196	1966	36.322
Verhalten	5447	5527	7720	1891	300	629	1843	23.357
Lernen+Verhalten	9009	8114	9394	2331	424	589	2187	32.048
Krise	2101	1100	1747	248	112	114	401	5.823
Summe	30.744	29.440	31.709	9.936	976	1.584	6.997	111.386
Schulart								
Kindergarten	1251	1577	767	663	65	29	407	4.759
Vorschulstufe	895	917	1108	495	38	26	201	3.680
VS	12946	14955	16693	5973	217	581	3057	54.422
SO	600	410	856	168	24	62	189	2.309
HS/NMS	6619	6012	7326	1770	134	723	1636	24.220
PTS	168	161	303	49	8	24	188	901
BS	407	167	492	35	6	25	307	1.439
AHS/Unterstufe	4360	3395	2733	539	292	69	574	11.962
AHS/Oberstufe	1489	746	625	154	104	16	174	3.308
BMS	411	175	165	18	13	8	30	820
BHS	1497	886	622	67	71	19	204	3.366
Sonstige	101	39	19	5	4	2	30	200
SUMME	30.744	29.440	31.709	9.936	976	1.584	6.997	111.386
Vergl.zu 2012/13	-680	-575	1.072	637	-365	119	1.097	1.305
	-2,2%	-1,9%	3,5%	6,9%	-27,2%	8,1%	18,6%	1,2%

Im Rahmen der Einzelfallarbeit werden Gespräche mit den beteiligten Personen, in der Regel mit der/dem Schüler/in selbst, den Erziehungsberechtigten und Lehrer/innen, aber in vielen auch anderen wichtigen Kooperationspartnern wie Beamt/innen der Schulaufsicht, Ärzt/innen, Sozialarbeiter/innen und noch vielen anderen verschiedenen Unterstützungseinrichtungen und betroffenen Personen (z.B. Kindergärtner/innen, Sozialpädagoge/innen, Therapeut/innen, soziale Einrichtungen etc.) geführt.

Neben der klassischen umfassenden Einzelfallarbeit werden auch Kurzberatungen (z.B. Telefonberatungen, Beratungen und Auskünfte bei Bildungsmessen, Sprechtagen) durchgeführt:

Kurzberatungen

mit...	Erziehungsberechtigten	Lehrer/innen	Schüler/innen	Sonstigen	SUMME
Anzahl	11.638	19.647	7.936	9.331	48.552

Die Schulpsychologie-Bildungsberatung unterstützt auch Lehrer/innen unabhängig von Problemen mit konkreten Schüler/innen durch Beratung, Coaching und Supervision.

Separate Lehrer/innenberatungen

	Anz. Lehrer/innen	Anz. Kontakte
VS	1.228	3.157
SO	191	512
HS/NMS	832	2245
PTS	62	182
BS	313	634
AHS	738	1.711
BMHS	279	501
Σ Lehrer	3.643	8.942
Schulaufsicht	263	696
Sonstige	270	783
Summe	4.176	10.421
Vergl.zu 2012/13	248	-272
	6,3%	-2,5 %

Es gibt mehrere Orte des schulpsychologischen Wirkens. Während für Einzelberatungen die außerhalb der Schule gelegene Beratungsstelle viele Vorteile bietet, ist es bei umfassenden Fragestellungen, besonders dann, wenn sie mehrere Personen betreffen, unumgänglich direkt an der Schule tätig zu werden. Neben den psychologischen Tätigkeiten rund um die Einzelfallarbeit im engeren Sinn, leistet die Schulpsychologie-Bildungsberatung hier in verschiedenen Formen Unterstützung. Dies und die stärkere Fokussierung auf Coaching und Beratung von Lehrer/innen ist eine wichtige strategische Zielsetzung für die Weiterentwicklung der Schulpsychologie-Bildungsberatung. Die Vergleichszahlen zum Vorjahr zeigen, dass hier trotz der schwierigen Personalsituation in einigen Bereichen auch in diesem Jahr Ausweitungen (z.B. bei Kriseninterventionen, Unterstützung bei psychosozialen standortbezogenen als auch regionalen, schulartenübergreifenden Projektkonzeptionen) möglich waren.

Systemarbeit (meist direkt an Schulen)

Schulart	Moderation Konflikt- bearbeitung	Konferenz, Schulentw.- beratung	Sprechtag	Vortrag Seminar	Gewalt- präw. in Klassen	Krisen- intervention	Sonstiges	SUMME
VS	221	345	186	62	36	52	172	1.074
SO	54	157	146	29	9	7	48	450
HS/NMS	449	432	218	123	206	96	208	1.732
PTS	14	77	104	19	6	10	9	239
BS	46	51	220	17	51	38	123	546
AHS	572	155	739	101	143	168	177	2.055
BMHS	123	91	632	158	59	61	91	1.215
Sonstige	121	679	39	168	8	20	1.337	2.372
Summe	1.600	1.987	2.284	677	518	452	2.165	9.683
Vergl zu 2012/13	-42	455	234	-49	-333	104	680	1.049
	-2,6%	29,7%	11,4%	-6,7%	-39,1%	29,9%	45,8%	12,1%

Die in obiger Tabelle aufgelisteten Kategorien sind wichtige psychologische Beiträge zur Schulentwicklung und Steigerung der Problemlösefähigkeit am Schulstandort.

Moderation: Leitung von Gesprächs- und Arbeitsgruppen zu pädagogisch-psychologischen Themen, z.B. im Rahmen der Schulpartnerschaft

Konfliktbearbeitung: Psychologische Unterstützung bei der Bearbeitung und Lösung von Konflikten zwischen Lehrer/innen, Schüler/innen, Erziehungsberechtigten

Konferenzteilnahme: Einbringung schulpsychologischer Expertise in pädagogische Konferenzen, Konferenzen über disziplinäre Entscheidungen, Verhaltensvereinbarungen, Erstellung von Förderkonzepten etc.

Schulentwicklungsberatung: Beratung von Schulen bei der Planung präventiver Maßnahmen

Sprechtage: Schulpsychologische Sprechstage an Schulen – ein niederschwelliges Angebot für Schüler/innen, Lehrer/innen und Erziehungsberechtigte

Vortrag, Seminar: Vorträge Seminare für Lehrer/innen, Erziehungsberechtigte, Schüler/innen

Gewaltprävention in Klassen: Psychologische Präventionsprojekte mit Schulklassen

Krisenintervention: Psychologische Unterstützung von Schulen beim Krisenmanagement, insbesondere nach Notfällen und traumatischen Ereignissen

Unter Sonstiges sind vor allem Tätigkeiten im Zusammenhang mit Konzeption und der Umsetzung von weiteren Projekten (z.B. im Rahmen der psychologischen Gesundheitsförderung) auf schulischer oder regionaler Ebene angeführt.

Weitere Informationen und Daten: www.schulpsychologie.at